



Flüssige Schmiede GmbH

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist eine innovative Unternehmensgruppe der Getränkebranche. Wir setzen uns für eine nachhaltige Produktion unserer Produkte ein und unterstützen soziale Projekte. Das wesentliche operative Tochterunternehmen des Konzerns ist die fritz-kola GmbH, Hamburg (vormals fritz-kulturgüter GmbH, Hamburg). Die weiteren in den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind quantitativ und qualitativ unwesentlich für den Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH.

II Wirtschaftsbericht

1 Darstellung zum Geschäftsverlauf

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2023 auch für unseren Konzern nach wie vor von der fortlaufenden Ukraine Krise und deren Auswirkungen auf Inflation, Absatz und Kosten geprägt. Darüber hinaus hatte das Ende der Covid19-Pandemie schon im Jahr 2022 für eine Veränderung des Konsumverhaltens gesorgt. Während in den Jahren vor der Pandemie ein Ausweichen des Absatzverhaltens von der Gastronomie in den Handel zu beobachten war, führte die vollständige Öffnung der Gastronomie im Laufe des Jahres 2022 zu einem niedrigeren Wachstum im Handel im Vergleich zu den Vorjahren. Dieser Trend setzte sich 2023 fort. Um dieser Entwicklung als auch der durch die Inflation bedingte Kaufzurückhaltung entgegenzuwirken, erhöhten viele Marktteilnehmer und der Einzelhandel ihren Promotionsdruck. Zusätzlich hat sich das Einkaufsverhalten insofern verändert, dass viele Kunden wieder vermehrt in Discountern einkaufen, in denen fritz nicht erhältlich ist.

Des Weiteren bewegen wir uns seit Jahren in einem zunehmend fragmentierenden Marktumfeld. Zahlreiche neue Marktteilnehmer stoßen mit eigenen Kolas, Limonaden und Schorlen auf den Markt. Gleichzeitig modernisieren oder erweitern auch traditionelle Anbieter ihr Portfolio und Markenauftritt. Die Produktpalette verteilt sich auf die Felder Kolas, Limonaden, und Schorlen sowie in die Segmente „Standard“ und „Premium“ sowie „Konventionell“ und „Bio“.

Trotz dieser Entwicklungen ist es uns im Geschäftsjahr 2023 erneut gelungen, die Vorjahresumsätze zu übertreffen und durch umsichtiges und proaktiveres Kostenmanagement ein positives Jahresergebnis zu erreichen. Auch wenn das Jahresergebnis unter unseren ursprünglichen Erwartungen geblieben ist, war es uns wie in den Vorjahren wichtig, langfristig in den Ausbau der Marke zu investieren. Daher haben wir bewusst in Kauf genommen, die ursprünglichen Ergebniserwartungen für das Jahr zu reduzieren. Somit war auch das Geschäftsjahr 2023 geprägt von fortlaufenden Investitionen in Mitarbeiter, dem Ausbau unserer internationalen Organisation, proportional gleichbleibend hohen Investitionen in die Marke (besonders in Events), sowie Ausgaben für Flaschen, Kisten und Werbemittel.

1.2 Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 307 (Vorjahr 282) Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Die Organisation ist somit auch im Jahr 2023 ihren Wachstumspfad weiter gegangen. Der Konzern achtet sehr darauf, auf der einen Seite erfahrene Mitarbeiter zu fordern und fördern, um Beständigkeit zu gewährleisten und auf der anderen Seite gezielt neue Kompetenzen in das Unternehmen zu bringen, um für die stetig steigenden Anforderungen eines schnell wachsenden Unternehmens gut aufgestellt zu sein.

1.3 Sonstige Darstellungen

1.3.1 Allgemeines

Der Konzern ist im Bereich der Getränkeindustrie tätig und befasst sich vorrangig mit Vertrieb, Vermarktung und Entwicklung von alkoholfreien Getränken sowie den damit zusammenhängenden Waren im Rahmen des Merchandisings.

1.3.2 Stärken und Schwächen des Konzerns

Eine starke Marke und ein regionales Produktionsnetzwerk gehören zu den Stärken des Konzerns. Unser Wachstum wird durch die Ausweitung von Distribution, die Erhöhung der Rotation sowie der Einführung neuer Produkte (bspw. Superzero) generiert. Notwendige Voraussetzung hierfür ist es allerdings auch, dass die Organisation sich diesem Wachstum anpasst. Diese Weiterentwicklung wurde auch im Jahr 2023 aktiv vorangetrieben und ist auch für 2024 geplant.

Eine immer stärker werdende Marke sowie langjährige und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind das Kapital des Konzerns. Das hohe Know-how der Mitarbeiter wird durch ständige Fort- und Weiterbildung auf hohem Niveau gehalten



1.3.3 Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Organisation ist stetig, sowohl systemisch als auch in der Struktur, den Erfordernissen eines mittelständischen Konzerns angepasst worden.

So wurde in 2022 eine Reorganisation geplant und umgesetzt. Mit dem Jahr 2023 trat die neue Organisationsstruktur in Kraft mit einem stärkeren Fokus auf schnelle, lokale Umsetzung in unseren europäischen Märkten sowie einem starken Support im Bereich der Zentralfunktionen, um einen konsistenten Markenaufbau und einheitliche Unternehmenskultur zu gewährleisten.

Nach 5 % Jahren hat Winfried Rübesam (GF) den Konzern verlassen. Der Wechsel in der Geschäftsführung wurde seit zwei Jahren vorbereitet. Eine Nachfolge wurde in Ruhe und mit Umsicht gesucht. Seit dem 1. Februar 2023 ist Herr Florian Weins Geschäftsführer der fritz-kola GmbH. Durch die Überschneidung sowie die Begleitung des CEOs und geschäftsführenden Gesellschafters Mirco Wolf Wiegert, ist eine saubere Übergabe gewährleistet worden.

Darüber hinaus haben wir im Juli die Bereiche „Finance“ und „People and Culture“ zusammengelegt sowie im Oktober die Organisation für den internationalen Bereich angepasst, um unsere Ziele im internationalen Markt noch besser verfolgen zu können. Der Vertriebsleiter für Deutschland hat uns Mitte des Jahres 2023 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen, die Rolle wird interimisweise von Florian Weins ausgefüllt.

Die Organisation ist in der Lage, durch kurze Wege zu den Entscheidungsträgern alle erforderlichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen. Die Information der Geschäftsleitung sowie die Entscheidungsfindung erfolgen in regelmäßigen Sitzungen der Führungskräfte. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein regelmäßig erstelltes und an die Geschäftsführung und Bereichsleitung distribuiertes Management-Reporting, welches die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen beinhaltet. Damit ist sichergestellt, dass die Unternehmensleitung kurzfristig über wesentliche Ereignisse informiert wird und bei Bedarf Änderungen initiieren kann.

1.3.4 Segmente und Tätigkeitsgebiete

Die Unternehmensaktivitäten sind in folgende operative Segmente unterteilt:

- Verkauf konventioneller Kola und Limonaden, sowie Bio-Schorlen mit Verkaufsteams für folgende Kanäle: Gastronomie, Handel, Großkunden und Impuls
- Produktion, Auftragsbearbeitung, Einkauf und Qualitätssicherung
- Marketing und PR
- Culture, People and Finance (Personalwesen sowie Finanz- und Rechnungswesen)
- IT
- Strategie und Nachhaltigkeit (als Stabstelle)

Wir entwickeln in Zusammenarbeit mit Getränkeabfüllern als langjährige Partner innovative Kolas, Limonaden und Schorlen und treiben deren möglichst nachhaltige Produktion voran.

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Die Veränderung der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	22.147	44,7	26.827	50,2	-4.680
Umlaufvermögen	26.906	54,3	26.178	49,0	728
Aktive RAP	506	1,0	418	0,8	88
Aktiva	49.559	100,0	53.423	100,0	-3.864
31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
	Eigenkapital	25.410	51,3	23.984	44,9
Fremdkapital	18.575	37,5	22.134	41,4	-3.559



	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Passive RAP	0	0,0	4	0,0	-4
Latente Steuern	5.574	11,2	7.301	13,7	-1.727
Passiva	49.559	100,0	53.423	100,0	-3.864

Wir verweisen hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens auf den Anlagenspiegel im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023. Wesentlicher Vermögenswert sind die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Markenrechten mit einem Buchwert in Höhe von 17.664 TEUR per 31. Dezember 2023, die über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben werden. Die gebildeten passiven latenten Steuern entfallen in voller Höhe auf diese aufgedeckten stillen Reserven.

Die Vorräte sind leicht gestiegen (+48 TEUR vs VJ), getrieben durch die Erhöhung unseres Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren (+243 TEUR vs VJ), während wir unseren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgreich reduzieren konnten (-196 TEUR vs VJ). Ziel für 2024 ist es auch den Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren wieder abzubauen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei 51,3 % und hat sich somit aufgrund des positiven Konzernjahresergebnisses weiter erhöht (Vorjahr 44,9 %).

Im kurzfristigen Fremdkapital stiegen vor allem die sonstigen Rückstellungen durch die Bildung von Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (-1.818 TEUR vs VJ) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 857 TEUR vs VJ) deutlich gesunken.

2.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung ergibt sich gem. Anlage 5.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 15.427 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss, der darüber hinaus wesentlich von den nicht zahlungswirksamen Abschreibungen beeinflusst wird.

Dem positiven operativen Cashflow stehen der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 14.019 TEUR sowie der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 172 TEUR gegenüber, so dass sich der Finanzmittelfonds insgesamt um 1.580 TEUR erhöht hat.

Der Konzern ist im Berichtsjahr jederzeit in der Lage gewesen, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Hauptziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft, was auf Basis des straffen Kostenmanagements im Berichtsjahr trotz der VUCA (Volatilität, Ungewissheit, Komplexität und Ambiguität) Welt und getätigten Investitionen möglich war.

2.2.2 Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Alle operativen Investitionen wurden im Jahr 2023 aus dem Cashflow finanziert. Dies ist auch für 2024 geplant.

2.2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgeschlossenen Geschäftsjahr 14.019 TEUR (Vorjahr 13.424 TEUR) und betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Pfandflaschen und Leihworbemitteln. Den Investitionen stehen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 12.312 TEUR (Vorjahr 12.945 TEUR) gegenüber, von denen 11.354 TEUR die Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter betreffen.

2.3 Ertragslage

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, das EBITDA sowie das Jahresergebnis. Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage im Vorjahresvergleich:

	2023	2022	Ergebnis- Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	116.022	110.413	5.609
Rohertrag	79.129	73.007	6.122
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	20.820	23.554	-2.734



	2023 TEUR	2022 TEUR	Ergebnis- Veränderung TEUR
Abschreibungen	-18.697	-19.379	682
Betriebsergebnis (EBIT)	2.123	4.175	-2.052
Finanzergebnis	172	-60	232
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit (EBT)	2.295	4.114	-1.819
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-869	-1.464	595
Jahresergebnis	1.425	2.650	-1.225

Für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierte der Konzern einen moderaten Umsatzanstieg, der insbesondere durch deutlich gestiegene Absatzzahlen vorwiegend in Deutschland, aber auch im europäischen Raum erreicht werden sollte. Dieses Ziel wurde trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit einem Umsatzanstieg in Höhe von 5,1 % erreicht - vor allem getrieben durch die Preiserhöhung per 1. Januar 2023. Dem stand ein Absatzrückgang im deutschen Handel (-12,4 % vs. VJ in Flaschen) infolge der Inflation (eingeschränktem Konsum) sowie der Veränderung des Einkaufsverhaltens vieler Konsumenten als Nebenwirkung der Inflation (Verschiebung zu Discountern, bei denen fritz nicht erhältlich ist), gepaart mit hohem Promotionsdruck unserer Wettbewerber gegenüber. Unsere Umsätze im Gastronomie Bereich konnten wir gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern (+2,3 % vs. VJ in Flaschen). Das Wachstum außerhalb Deutschlands ist, mit einem Wachstum der Flaschen Menge um +1,1 %, deutlich unter der Erwartung geblieben.

Die Personalaufwendungen lagen um rd. 11,2 % über dem Vorjahr und spiegeln unverändert unsere Investitionen in Wachstum und Internationalisierung wider.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist um rd. 11,6 % gesunken und somit nicht nur „leicht“ wie im Vorjahr prognostiziert. Es war eine bewusste Entscheidung, trotz rückgängiger Absätze, wieder sehr stark in den Markt und in die Marke zu investieren - sowie in unsere höchsten Gut: unsere Mitarbeiter. Insbesondere ist zu erwähnen, dass fritz auf Festivals und Veranstaltungen sehr intensiv tätig war - auch das neue Festival Modul „Kolaxie“ ist weiterhin ein Highlight und wird von unseren Fans als starkes Statement im Rahmen der Kundenbegeisterung gewertet.

Das Betriebsergebnis (EBIT) trifft somit ebenfalls nicht die am Anfang des Jahres getroffenen Erwartungen, da wir den Ausbau unserer „fritzen“-Belegschaft sowie auch die geplanten Investitionen in Kühlschränke und sonstige Werbemittel unverändert weiter vorangetrieben haben.

Das Konzernjahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um - 1.225 TEUR auf 1.425 TEUR gesunken. Die Vorjahrespрогнose eines Jahresüberschusses, der leicht unter dem Vorjahresniveau liegen sollte, wurde bei einem um fast 50 % gesunkenen Jahresüberschuss nicht erreicht. Ursächlich hierfür ist das um 2.052 TEUR gesunkene EBITDA bei unverändert hohen Investitionen in Werbemittel.

2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Human Resources Indikatoren

Die Organisation sorgt dafür, dass sie als attraktiver Arbeitnehmer wahrgenommen wird. Damit sichert sich das Unternehmen eine gute Ausgangsposition im Wettbewerb um die besten Talente auf dem Arbeitsmarkt. In seinen Mitarbeitern sieht das Unternehmen eine Säule, um das zukünftige Wachstum und eine nachhaltige strategische Ausrichtung der Organisation sicherzustellen.

Die Tochtergesellschaft fritz-kola GmbH wurde zum dritten Mal in Folge entsprechend als Great Place To Work ausgezeichnet. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Status „Top 100“ Arbeitgeber erreicht - die höchste Stufe im Rahmen des Great Place to Work Wettbewerbs.

Als Beleg für die Mitarbeiterzufriedenheit sieht das Unternehmen seine Anzahl an Auszeichnungen: Top-Unternehmen 2022/ 2024 (kununu); Great Place to Work 2023.

2.4.2 CSR Information

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unseres Handelns - darum berichten wir unsere internen finanziellen Zahlen inklusive der CO₂ Kosten, die wir als Unternehmen verursachen. Das Umweltbundesamt hat 180 EUR/Tonne für den tatsächlichen Schaden berechnet. Der von der Regierung festgelegte Preis (sog. „CO₂ -Steuer“) beträgt derzeit 30 EUR/Tonne. Das Delta von 150 EUR/Tonne dient als Grundlage für die Berechnung der kalkulatorischen Kosten für den Konzern. Die kalkulatorischen Kosten helfen uns den Effekt unseres Geschäfts abzubilden und zwingen uns für die Zukunft weiterhin auf Vermeidung und Reduzierung von CO₂ Emissionen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit zu achten. Zentrale Umwelthemen des Konzerns sind die Vermeidung von Abfall, insbesondere Plastik, sowie der Klimaschutz.

Zur Vermeidung von Abfall nutzen wir seit unserer Gründung in Deutschland und vielen Nachbarländern Glasmehrwegflaschen, die bis zu 50-mal wiederverwendbar und danach 100 % recycelbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen und energieeffizienten Getränkeabfüllern können wir das Glasmehrwegsystem klimaschonend betreiben. Für unsere Werbemittel nutzen wir ebenfalls langlebige und recyclingfähige Materialien wie Holz, Pappe oder Metall.

Im Rahmen unserer Klimastrategie haben wir uns als Mitglied der Science Based Targets Initiative zum 1,5°-Ziel der Vereinten Nationen verpflichtet. In diesem Rahmen werden wir unsere Scope-1- und 2-Emissionen bis 2030 (im Vergleich zu 2019) um 46 % senken sowie die Scope-3-Emissionen messen und reduzieren. Dazu stellen wir seit 2022 unsere Fahrzeugflotte konsequent auf Elektromobilität um. In 2023 wurden alle Abfüllpartner auf Ökostrom umgestellt.



Der von uns erstellte Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 ist unter <https://fritz-kola.com/de/nachhaltigkeitsbericht> abrufbar.

2.4.3 Leistungsindikatoren Digitales und Marketing

Auch für unser Unternehmen stellt die digitale Präsenz einen wichtigen Faktor dar, um die Konsumenten anzusprechen.

Das Jahr 2023 des wesentlichen Konzernunternehmens fritz-kola stand ganz im Zeichen einer großen 360o Marketing-Kampagne: „Mund auf für Toleranz“. Hiermit wurde den Markenkern von fritz-kola „wake-up.the better.together.“ auf allen Touchpoints bespielt. Denn bei fritz-kola ist klar: Verantwortung und Spaß sind kein Widerspruch!

Konkret wurde eine kanalübergreifende Kampagne unter diesem Motto entwickelt, die dann medial über OOH (out-of-home) Medien, digitale Kanäle, im Event-Bereich, am POS (Point of Sale) im Handel sowie über mehrere Kooperationen und Kollaborationen im Zeitraum Mai - September 2023 ausgespielt wurde. Ein wichtiger Bestandteil war dabei eine Sonder-Edition in Form eines Sonder-Etiketts, das ein Gewinnspiel beinhaltete und über das Scannen eines innenliegenden QR-Codes aktivierbar war. Die Verbraucher konnten hier entweder Festival-Tickets zu einem der großen Festivals des Sommers gewinnen oder aber für eine von drei ausgewählten NGOs eine Spende wählen. Die Spendensumme i.H. von 111.111 EUR wurde dann an die drei Partner-NGOs ausgeschüttet.

Im Rahmen der neuen Marketingaktivitäten wurden zwei sehr reichweitenstarke und einzigartige Kollaborationen umgesetzt, einmal mit der Marke Habibi (Stichwort: Habibi.you.know) und dann ebenfalls mit den BVG (Berliner Verkehrsbetriebe). Beide erhielten sehr viel Aufmerksamkeit in der Presse und auch auf unseren Social Media Kanälen. Hier gab es limitierte Gewinne und Sonder-Editions-Kleidung und es konnten Produkte mit Sonder-Etiketten im fritz-Shop gekauft werden.

Des Weiteren wurden digitale Marketing-Aktivitäten in 2023 ausgebaut, insbesondere auf dem Kanal TikTok, wo fritz-kola mittlerweile mehr als 21.000 Follower erreicht. Die Zusammenarbeit mit Gen Z relevanten Creatoren war hierbei im Fokus und basierend auf den Learnings aus 2023 werden in 2024 digitale Aktivitäten weiter ausgebaut und ebenfalls vermehrt Fokus auf die Erreichung der Gen Z gelegt.

Ebenso wurde auch das jüngste Familienmitglied fritz-kola superzero weiter unterstützt, mit eigener Produkt-Kampagne, Aktivierungen auf den Social Media Kanälen sowie in der Gastronomie und im Handel. Auch die Internationalisierung der superzero war ein Schwerpunkt bei der internationalen Strategie. Das Produkt ist nun in allen unseren internationalen Fokusregionen verfügbar.

2.4.4 Leistungsindikator Operations

Das wesentliche operative Tochterunternehmen des Konzerns fritz-kola pflegt langfristige Beziehungen zu seinen Lieferanten, um permanenten Zugriff auf qualitativ hochwertige Waren sicherzustellen. Die Liefertreue für 2023 lag bei 98,83 % und damit auf gleichem Niveau wie in den beiden Jahren davor.

III Chancen- und Risikenbericht

1. Marktrisiken

Die Frequenz und das Ausmaß an Krisen der vergangenen Jahre (Corona, Ukraine etc.) erfordern mehr denn je eine gesteigerte Flexibilität im Handeln bei unvorhergesehenen Ereignissen als auch eine proaktive Budgetkontrolle.

Unabhängig von möglichen weiteren unvorhergesehenen Krisen sehen wir ein wesentliches Marktrisiko: die stetige Inflation. Das Risiko hat nicht nur Einfluss auf die eigene Organisation, sondern auch auf unsere Kunden.

Zudem wird es in der Gastronomie zunehmend schwieriger qualifiziertes Personal zu rekrutieren und zu halten - dies führt zum Teil zu verkürzten Öffnungszeiten, mit direktem Einfluss auf unseren Absatz und Umsatz. Ebenfalls führt die Inflation zu verändertem Kaufverhalten mit geringerer Einkaufsmenge je Einkaufsakt. Gleichzeitig ist es uns wichtig, unsere Premiumpositionierung zu festigen, um dauerhaft Gründe zu liefern, warum sich Konsumenten und Kunden für Produkte des Konzerns entscheiden sollten. Daraus resultieren weiterhin hohen Marketinginvestitionen.

Unterstützt durch unsere Marken- und Vertriebsstärke als auch unsere konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie, setzen wir auch im vergangenen Jahr unseren Wachstumspfad in der Gastronomie fort.

Weitere externe Risiken können sich aus der Zuckerdebatte (Zuckersteuer, Ampelsystem) und aus der zunehmenden Nachfrage nach Glas ergeben, wodurch Glasflaschen ein limitierender Faktor werden können. Dies voraussehend hat der Konzern, analog zu den Vorjahren, sich auch für 2024 einen Großteil der benötigten Menge über langfristige Kontrakte gesichert.

Weiter steigende Preise (insbesondere durch potentielle neue Krisen) stellen ein Risiko dar, welches sich in dem erwarteten Ergebnis negativ auswirken kann. Gemäß den allgemeinen Erwartungen gehen wir aber von einer moderaten weiteren Preissteigerung aus, die in den Planzahlen berücksichtigt ist.

Ein Großteil unserer Produktionspartnerbetriebe verwendet Gas im Produktionsprozess. Auch hier bleibt ein Grundrisiko für das Ende des Jahres, wenn der nächste Winter kommt und wir den nationalen Gasbedarf nicht über Gasvorräte oder alternative Energien sichern können. Dies kann zu noch höheren Gaspreisen bis zum Gasnotstand und damit verbundenen Produktionsausfällen führen. Diese unplanbaren Ereignisse würden eine negative Auswirkung auf unsere Ergebnissituation haben.

Durch die geringen Pfandsätze, die bei weitem nicht mehr die Einstandskosten decken, ist das Mehrwegsystem stark belastet. Gerade bei der 0,33 Liter Flasche ist das Pfand so niedrig, dass viele Menschen den Aufwand scheuen, die Flaschen zurückzubringen. Somit landen viele Flaschen im Müll und werden dem Mehrwegpool entzogen. Für Fritz Kola bedeutet dies erhöhte Kosten, verursacht durch höhere Neuglasquoten.

2. Finanzrisiken



Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Absicherung des Konzernerfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Konzernleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen ein Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung wird stets die Bonität der Auftraggeber abgefragt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein entsprechendes Debitorenmanagement und ein effizientes Mahnwesen.

2.1. Liquiditätsrisiko

Der operative Cashflow in Verbindung mit der auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau, sowie im Konzern vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien, stellen die jederzeitige Liquiditätsversorgung sicher.

2.2. Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen nicht, da sowohl der Einkauf als auch der absolut größte Teil des Verkaufs im Euro-Währungsraum abgewickelt wird.

2.3 Zinsrisiko

Besondere Zinsrisiken existieren nicht, da keine zinstragenden Verbindlichkeiten bestehen.

2.4 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögensgegenständen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Aufgrund der guten Bonität unserer Kunden und des konsequenten Debitorenmanagements sind wir nur geringen Ausfallrisiken ausgesetzt, die durch Wertberichtigungen abgedeckt sind. Darüber hinaus haben wir, bedingt durch unser regionales Abfüllernetzwerk, eine Diversifizierung unseres Ausfallsrisikos im Rahmen der Produktionsmöglichkeiten.

3. Sonstige Risiken

Die politische Diskussion um Ernährung, im speziellen Zucker, wird von der Geschäftsführung regelmäßig beworben. Der Konzern engagiert sich im Rahmen ihres Stakeholdermanagements um eine balancierte und aufklärende Debatte. Politische Eingriffe (z.B. Zuckersteuer) oder teilweise irreführende Nutriscore Regelungen können perspektivisch Einfluss auf das Geschäft haben.

Die zunehmende Konsolidierung im deutschen GFGH (Getränkefachgroßhandel) als auch die Vertikalisierung der großen LEH (Lebensmitteleinzelhandel) stellen die gesamte Branche vor weitere Herausforderungen.

4. Chancen

Die laufende Optimierung der Organisation und die daraus resultierende Innovationskraft lässt auch weiterhin von einem gesunden Wachstum für das Jahr 2024 ausgehen. Das Wachstum wird national und, bedingt durch die weiter forcierte Internationalisierung, vermehrt auch international getrieben.

Die Internationalisierungsstrategie wurde in 2022/2023 grundlegend geändert sowie die damit verbundene Organisation. Wir erwarten diesbezüglich erste Erfolge in 2024.

5. Gesamtaussage

Abgesehen von geopolitischen Verwerfungen sowie der Inflation sind keine wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung ersichtlich. Wir bewegen uns auf einem stabilen und profitablen Wachstumspfad mit bedeutenden Chancen aus der weiteren Internationalisierung und unserer Innovationskraft.

6. Prognosebericht

Für 2024 rechnen wir, getrieben durch ein Absatzwachstum im zweistelligen niedrigen Prozentbereich, mit einem erneuten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr getrieben durch das Absatzwachstum. Bezüglich des Betriebsergebnisses (EBITDA) gehen wir ebenso von einem leichten Wachstum gegenüber dem Vorjahresergebnis aus, trotz höherer Investitionen in unsere Organisation und unserer Marke sowie weiterer zu erwartender Kostensteigerungen. Das Jahresergebnis wird folglich ebenfalls leicht gegenüber dem Vorjahresniveau steigen.

Wir werden auch künftig in der Lage sein, unseren finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Mit den dem Konzern zur Verfügung stehenden Ressourcen, insbesondere des „fritzen-Teams“, sind wir sehr gut auf die neuen, bevorstehenden Aufgaben vorbereitet.

Hamburg, den 18. Oktober 2024

Mirco Wolf Wiegert, Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023



Aktiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	303.714,38	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.986.038,49	24.082.632,60
3. Geschäfts- oder Firmenwert	358.888,89	478.518,53
	18.648.641,76	24.561.151,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.661,70	12.969,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	625.364,45	706.589,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.873.860,37	1.322.806,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	43.347,50
	2.510.886,52	2.085.713,04
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	986.111,66	178.513,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	1.000,00
	987.111,66	179.513,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.047.986,40	1.243.664,67
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.604.861,07	3.361.454,80
	4.652.847,47	4.605.119,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.582.736,09	2.439.814,64
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.287,31	6.179,31
3. Sonstige Vermögensgegenstände	817.040,22	859.234,96
	2.406.063,62	3.305.228,91
III. Flüssige Mittel		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	505.908,70	418.201,02
	49.559.051,73	53.422.805,92

Passiva



	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	13.513.419,48	13.513.419,48
III. Konzernbilanzgewinn	4.104.002,80	3.149.014,92
IV. Nicht beherrschende Anteile	7.766.149,72	7.295.782,55
	25.409.572,00	23.984.216,95
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	309.431,00	2.527.243,50
2. Sonstige Rückstellungen	13.221.963,42	12.376.235,48
	13.531.394,42	14.903.478,98
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.199.693,71	5.017.995,97
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.844.612,05	2.212.324,62
	5.044.305,76	7.230.320,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.750,00
E. Passive latente Steuern	5.573.779,55	7.301.039,40
	49.559.051,73	53.422.805,92

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	116.022.089,60	110.413.240,06
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-256.025,99	885.353,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.088.063,94	1.593.091,12
	117.854.127,55	112.891.684,67
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.846.621,65	15.431.176,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.878.779,64	24.453.815,23
	38.725.401,29	39.884.991,34



	2023	2022
	EUR	EUR
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.471.248,00	17.634.843,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.811.525,10	3.301.676,04
	23.282.773,10	20.936.519,72
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.697.234,66	19.378.952,70
- davon Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte 119.629,64 EUR (Vj: 119.629,64 EUR)		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.940.233,07	28.470.818,08
	2.208.485,43	4.220.402,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184.871,57	1.095,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.188,95	61.428,45
	171.682,62	-60.332,73
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	869.390,95	1.464.133,75
11. Ergebnis nach Steuern	1.510.777,10	2.695.936,35
12. Sonstige Steuern	85.422,05	45.831,41
13. Jahresüberschuss	1.425.355,05	2.650.104,94
14. Nicht beherrschende Anteile	470.367,17	874.534,63
15. Konzernjahresüberschuss	954.987,88	1.775.570,31
16. Gewinnvortrag	3.149.014,92	1.373.444,61
17. Konzernbilanzgewinn	4.104.002,80	3.149.014,92

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Vorbemerkung

Die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, (Amtsgericht Hamburg, HRB 142275), ist als Mutterunternehmen gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des GmbHG erstellt.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, sowie zwei inländische Tochterunternehmen (Vorjahr: 2) einbezogen.

Die Tochterunternehmen FKGU Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und die fritz-kola GmbH (vormals fritz-kulturgüter), Hamburg, nehmen die Erleichterungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei den vollkonsolidierten Unternehmen keine Veränderungen ergeben.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB stellte sich Ende 2023 somit wie folgt dar:



Nr.	Name, Sitz	Direkte/ (indirekte) Beteiligungsquote	Gehalten von Nr.
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden			
1	Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg		
2	FKGU Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	67,0 %	1
3	fritz-kola GmbH, Hamburg (vormals fritz-kulturgüter GmbH, Hamburg)	100,0 %	2

C. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 S. 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Da das Mutterunternehmen bereits seit dem erstmaligen Entstehen eines Mutter-Tochterverhältnisses Ende 2016 auf freiwilliger Basis einen Konzernabschluss aufstellt, wurde von der Möglichkeit des § 301 Abs. 2 S. 5 HGB Gebrauch gemacht und sowohl die Neubewertung, als auch die erstmalige Verrechnung zu dem Zeitpunkt vorgenommen, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist und nicht in dem Zeitpunkt, in dem erstmals verpflichtend ein Konzernabschluss aufgestellt wird. Da die historischen Werte infolge der freiwilligen Konzernabschlusserstellung bereits vorlagen, ist die gewählte Bilanzierung nach Ansicht des gesetzlichen Vertreters einfacher und bildet die tatsächlichen Wertverhältnisse sachgerechter ab.

Aus der Erstkonsolidierung des konsolidierungspflichtigen Eigenkapitals des FKGU-Teilkonzerns resultiert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.196. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde auf Basis der langjährigen positiven Geschäftsbeziehung auf zehn Jahre festgesetzt. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert TEUR 359.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der fritz-kola GmbH, Hamburg, (vormals fritz-kulturgüter GmbH, Hamburg) Ende 2016 wurden bei der Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden stille Reserven in Höhe von TEUR 58.779 aufgedeckt, die in voller Höhe auf Markenrechte entfallen. Unter Berücksichtigung der auf die stillen Reserven entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 18.221 ergab sich eine Erhöhung des erworbenen Nettovermögens von TEUR 40.557. Die Nutzungsdauer der Markenrechte wurde mit zehn Jahren festgesetzt.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Ergebniswirkungen aus der Bewertung der konzerninternen Schuldverhältnisse im Jahresabschluss der einbezogenen Unternehmen wurden erfolgswirksam eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen voll bzw. anteilig konsolidiert.

Die Abgrenzung von latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht. Die Ermittlung der latenten Steuern wurde auf Basis der zukünftigen Steuerbelastungen der betreffenden Gesellschaften vorgenommen.

Im Übrigen wurde der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerninheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen einem und zehn Jahren. Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 800,00 werden sofort abgeschrieben.



Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II - Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen werden, sofern vorhanden, mit latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen verrechnet und zusammengefasst ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs (Anlage 4).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.406 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 3.305).

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden im Wesentlichen auf Konsolidierungsbuchungen entsprechend § 306 HGB gebildet und betreffen die passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven in den Markenrechten. Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt C. dieses Anhangs.

Es wurde hierbei ein Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 31,0 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Konsolidierungsmaßnahmen	5.476	7.301	-1.825
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	0	+98

Die Veränderung der latenten Steuern wirkt sich in entsprechender Höhe positiv auf das Steuerergebnis aus.

4. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird im Konzereigenkapitalspiegel (Anlage 6) dargestellt.

Per Ende 2023 stand beim Mutterunternehmen theoretisch ein Betrag in Höhe von TEUR 652 zur Ausschüttung zur Verfügung. Ausschüttungssperren lagen per 31. Dezember 2023 nicht vor.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand (TEUR 5.701, Vorjahr: TEUR 6.402) und aus dem Personalbereich (TEUR 1.731, Vorjahr: TEUR 2.440).



Die Pfandrückstellungen werden sowohl für Individual- als auch für Einheitsleergut gebildet. Es wird branchenüblich auf Basis einer pauschal unterstellten Umlaufgeschwindigkeit eine Rückstellung für die im Umlauf befindlichen Pfandflaschen und Pfandkisten gebildet.

6. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.199.694	0	0	3.199.694
	5.017.996	0	0	5.017.996
Sonstige Verbindlichkeiten	1.844.612	0	0	1.844.612
	2.212.325	0	0	2.212.325
	5.044.306	0	0	5.044.306
Kursive Angaben betreffen das Vorjahr	7.230.321	0	0	7.230.321

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise branchenüblichem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	658.740	645.753
Verbindlichkeiten aus Steuern	935.459	1.412.600
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.835	29.006
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	242.578	124.966
Summe	1.844.612	2.212.325

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen nach geographisch bestimmten Märkten und nach Tätigkeitsbereichen auf:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Land		
Deutschland	107.657	103.018
Andere europäische Länder	8.365	7.395
	116.022	110.413
Kanal		
Gastro	45.485	39.217
Handel	63.970	64.321



	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Impuls	4.935	4.317
Sonstige	1.632	2.558
	116.022	110.413

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 459) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 105; Vorjahr: TEUR 153).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 49) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 105) enthalten, die im Wesentlichen aus Verwaltungsaufwendungen resultieren.

5. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.825 (Vorjahr: TEUR 1.825).

F. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	2024	2025-2027
	TEUR	TEUR
Verwaltung	29	
Operativ	278	
	307	

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2024	2025-2027
	TEUR	TEUR
Leasing (PKW)	880	1.140
Leasing sonstiges	217	77
Mietverträge	217	15
	1.314	1.232

3. Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet Kassenbestände und Bankguthaben in Höhe von TEUR 19.848 (Vorjahr: TEUR 18.268).

Die Entwicklung der Konzernkapitalflussrechnung ist in Anlage 5 dargestellt.



4. Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitalspiegels ist in Anlage 6 dargestellt.

5. Organe des Mutterunternehmens

Geschäftsführer ist:

Mirco Wolf Wiegert (Geschäftsführer), Hamburg

Gem. § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den das Mutterunternehmen einbezogen wird und der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

7. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2023 aufwandwirksame Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlussprüfers beläuft sich auf insgesamt TEUR 52. Darüber hinaus wurden TEUR 6 für andere Bestätigungsleistungen, TEUR 4 für Steuerberatungsleistungen und TEUR 12 für sonstige Leistungen in Rechnung gestellt.

8. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR -29 mit dem vorhandenen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 663 zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konsolidierungskreis wurde im Laufe des Geschäftsjahrs 2024 um eine mittelbare Tochtergesellschaft in Bergloon, Belgien, durch Neugründung erweitert.

Hamburg, 18. Oktober 2024

Mirco Wolf Wiegert, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Stand am 1.1.2023 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	301.951,88	1.762,50	0,00	303.714,38
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	60.739.242,64	127.398,75	41.585,00	44.274,81	60.863.951,58
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.196.296,37	0,00	0,00	0,00	1.196.296,37



Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	61.935.539,01	429.350,63	43.347,50	44.274,81	62.363.962,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.617,33	0,00	0,00	0,00	19.617,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.024.200,48	0,00	0,00	0,00	1.024.200,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.209.746,63	1.428.156,92	0,00	208.425,65	4.429.477,90
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	46.749.336,95	11.353.641,84	0,00	3.282.733,66	54.820.245,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.347,50	0,00	-43.347,50	0,00	0,00
	51.046.248,89	12.781.798,76	-43.347,50	3.491.159,31	60.293.540,84
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	178.513,00	807.598,66	0,00	0,00	986.111,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
	179.513,00	807.598,66	0,00	0,00	987.111,66
	113.161.300,90	14.018.748,05	0,00	3.535.434,12	123.644.614,83
Kumulierte Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36.656.610,04	6.265.577,86	44.274,81	42.877.913,09	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	717.777,84	119.629,64	0,00	837.407,48	
	37.374.387,88	6.385.207,50	44.274,81	43.715.320,57	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.647,77	1.307,86	0,00	7.955,63	



	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	317.611,21	81.224,82	0,00	398.836,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.886.939,92	875.852,64	207.175,03	2.555.617,53
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	46.749.336,95	11.353.641,84	3.282.733,66	54.820.245,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	48.960.535,85	12.312.027,16	3.489.908,69	57.782.654,32
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	86.334.923,73	18.697.234,66	3.534.183,50	101.497.974,89
Buchwerte				
Stand am 31.12.2023		Stand am 31.12.2022		
		EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. In der Entwicklung befindliche selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	303.714,38			0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.986.038,49			24.082.632,60
3. Geschäfts- oder Firmenwert	358.888,89			478.518,53
	18.648.641,76			24.561.151,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.661,70			12.969,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	625.364,45			706.589,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.873.860,37			1.322.806,71
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00			0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			43.347,50
	2.510.886,52			2.085.713,04
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	986.111,66			178.513,00



	Buchwerte		Stand am 31.12.2022 EUR	
	Stand am 31.12.2023			
	EUR			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000,00		1.000,00	
	987.111,66		179.513,00	
	22.146.639,94		26.826.377,17	

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023 EUR	2022 EUR
Konzernjahresüberschuss	1.425.355,05	2.650.104,94
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.697.234,66	19.378.952,70
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	845.727,94	843.962,02
-/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	763.729,61	-1.871.161,42
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.189.764,83	1.515.611,77
-/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.250,62	0,00
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-171.682,62	60.332,73
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	869.390,95	1.464.133,75
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-4.814.463,30	-1.897.922,48
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.426.778,08	22.144.014,01
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-429.350,63	-99.594,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.781.798,76	-13.324.377,79
- Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen	-807.598,66	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.018.748,05	-13.423.971,79
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,00	-3.387.321,48
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	0,00	-492.615,38
+/- Erhaltene/Gezahlte Zinsen	171.682,62	-60.332,73
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	171.682,62	-3.940.269,59
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.579.712,65	4.779.772,63
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.267.879,35	13.488.106,72
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.847.592,00	18.267.879,35



Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzerneigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernbilanzgewinn / -verlust	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
					EUR	EUR
31. Dezember 2021	26.000,00	13.513.419,48	1.373.444,61	6.913.863,30	21.826.727,39	
Konzernjahresüberschuss			1.775.570,31	874.534,63	2.650.104,94	
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter				-492.615,38	-492.615,38	
31. Dezember 2022	26.000,00	13.513.419,48	3.149.014,92	7.295.782,55	23.984.216,95	
Konzernjahresüberschuss			954.987,88	470.367,17	1.425.355,05	
31. Dezember 2023	26.000,00	13.513.419,48	4.104.002,80	7.766.149,72	25.409.572,00	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit



den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsre Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsre Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsre Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsre Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. Oktober 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Wülfing, Wirtschaftsprüfer

Alina Melo, Wirtschaftsprüferin

Billigung des Konzernabschlusses 2023

Der Konzernabschluss der Flüssige Schmiede GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2023 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 18. Oktober 2024 gebilligt.